

Er machte Bretten zur Melanchthonstadt

Fest-Akademie anlässlich des 100. Todestages des Initiators des Melanchthonhauses



Zweifellos, ohne ihn wäre Bretten nicht das was die Stadt ist: Die Melanchthonstadt. Nikolaus Müller, Pfälzer Bauernsohn und später Berliner Professor, war es, der den Anstoß zur Errichtung einer Gedenk- und Forschungsstätte für den Reformator und Universalgelehrten in dessen Geburtsstadt gab. Seinem Einsatz ist der Bau des Melanchthonhauses an der Stelle des Geburtshauses von Philipp Melanchthon am Brettener Marktplatz zu verdanken.

Ihre Dankbarkeit hierfür brachte die Stadt ihm kurz nach der Eröffnung des Melanchthonhauses 1903 bereits zum Ausdruck, Nikolaus Müller wurde die Ehrenbürgerschaft verliehen. Vor 100 Jahren ist der leidenschaftliche Melanchthon-Anhänger gestorben.

So war die Gedächtnishalle des von ihm initiierten Gebäudes nun der Ort, an dem Nikolaus Müller mit einer Fest-Akademie gedacht wurde. Als Nikolaus Müller sich 1896 mit seinen Ideen zum Melanchthon-

Gedächtnishaus erstmals an die Brettener Öffentlichkeit wandte, habe er eine klare Vorstellung von dem gehabt, was die Einrichtung werden sollte, erklärte Oberbürgermeister Martin Wolff bei seiner Würdigung. „Deshalb hat sich die Melanchthonstadt, wenn auch erst nach einer langen Zeit, als eines ihrer vordringlichen Ziele der Förderung des Melanchthonhauses und damit des Erbes von Nikolaus Müller verpflichtet.“

Dem Museum und der Bibliothek wurde die Europäische Melanchthon-Akademie vor Seite gestellt und Müllers wissenschaftlichem Anliegen Rechnung getragen. Für sein Vorhaben, eine Werkausgabe der Schriften Melanchthon herauszubringen, hat der Berliner Gelehrte einen Teil seines Nachlasses dem Haus hinterlassen. „Nach über 100 Jahren haben wir die Überlegung einer neuen Werkausgabe erneut aufgegriffen“, betonte Martin Wolff und gab damit seiner Hoffnung Ausdruck, dass das große

Projekt unter Federführung von Akademie-Direktor Dr. Günter Frank nun in den nächsten Jahren umgesetzt werden könne.

Eigentümer des sichtbaren Erbes Melanchthons – des Gebäudes und seines Inhalts – indes ist der Melanchthonverein.

Als Mitglied des Vorstandes stellte Heidemarie Leins stichwortartig Nikolaus Müller als Person mit markantem Profil vor.

Ihre Quelle war die Korrespondenz, die das Bauvorhaben begleitete und deren Abschrift mittlerweile abgeschlossen ist.

Ihre lebendige Schilderung ließ vor den Augen der Fest-Akademie-Gäste die Vorstellung eines zielstrebigem Wissenschaftlers entstehen, mit dem – so Heidemarie Leins – die Brettener nicht immer haben Schritt halten können.

Die Herkunft von Nikolaus Müller aus dem damals rund 600 Einwohner zählenden Ort Grossniedersheim, der gar nicht allzu weit von Bretten auf der anderen Rhein-

Nikolaus Müller

seite entfernt liegt, erläuterte der ehemalige erste Beigeordnete der Gemeinde, Josef Kaduk. „Er war ein Mann der Wissenschaft, der nie die Verbindung zu seinem Geburtsort abreißen ließ, seine Wege nach Italien führten ihn stets über Grossniedersheim“, bestätigte der leidenschaftliche Heimatforscher und äußerte sich lobend über das Andenken, das Bretten Grossniedersheims berühmten Sohn zukommen lasse. Doch wie entstand überhaupt Nikolaus Müllers Begeisterung für Philipp Melanchthon? Prof. em. Gerlinde Strohmaier-Wiederanders glaubt, dass der Forscher in einer römischen Bibliothek auf Briefe Melanchthons gestoßen sei, die seine Leidenschaft weckten. Die Kirchenhistorikerin aus Berlin hatte bis 2007 den Lehrstuhl an der Humboldt-Universität in Berlin inne, den einst Nikolaus Müller bekleidete. Im Rahmen einer universitätsgeschichtlichen Arbeit hat sie sich ausführlich mit dem Forscher Müller beschäftigt.

Gerlinde Strohmaier-Wiederanders hielt den Festvortrag zur akademischen Feier.

Nikolaus Müllers christlich archäologisches Interesse führte ihn nach Italien, wo er jüdische Katakomben untersuchte und dokumentierte.

„Er entdeckte Fundstücke, die wichtige Erkenntnisse über das Leben der jüdischen Gemeinde in der ausgehenden Antike lieferten“, versicherte die Referentin.

Neben der Katakombenforschung befasste sich Müller mehr und mehr mit Melanchthon, er plante sogar eine Veröffentlichung des gesamten Briefwechsels.

Das Melanchthonhaus und seine Ausstattung spiegelten das Geschichtskonzept Müllers wieder, so die Professorin.

Seine Melanchthonforschung brachte der Theologe aber auch in seine Studien der Brandenburgischen Kirchengeschichte ein. Er bewies, dass Melanchthons Anteil daran weit größer war, als damals die Forschung glaubte.

Brettener Kunstgewerbemarkt am 27. und 28. Oktober

Seit vielen Jahren veranstalten die ehrenamtlichen Organisatoren der Interessengemeinschaft Brettener Ostermarkt auch einen herbstlichen Kunstgewerbemarkt.

Traditionell bietet sich Ende Oktober in der Stadtparkhalle die Gelegenheit, bei rund 50 Ausstellern kunsthandwerkliche und kunstgewerbliche Artikel zu erwerben.

Am Samstag (27.10.) von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag (28.10.) von 11.15 bis 17 Uhr können in der Halle am Postweg wieder zahlreiche Besucher aus Nah und Fern die Möglichkeit nutzen, sich schon frühzeitig mit Weihnachtsgeschenken einzudecken. Oder einfach das vielfältige Angebot an Herbstdekorationen, Schmuck, Glas- und Keramikartikeln, Zinngeschenken, Papierarbeiten, Handarbeiten, Draht-

kunst, Schokoladenfiguren und vieles mehr zu bewundern.

An mehreren Ständen wird auch wieder die Herstellung vor Ort demonstriert. Auch für das leibliche Wohl wird in der angrenzenden Schulmensa gesorgt sein. Selbstverständlich ist der Eintritt frei.

Da die Parkmöglichkeiten direkt an der Halle sehr begrenzt sind, bitten die Veranstalter, auf die ausgewiesenen Parkplätze in der Brettener Innenstadt auszuweichen oder die Stadtbahn zu nutzen.

Weitere Informationen finden sie im Internet unter brettener-kunstgewerbemarkt.de.

„Schätze aus städtischen Sammlungen“

Öffentliche Abschlussführung im Schweizer Hof

Am Sonntag, dem 14. Oktober ist die Ausstellung „Schätze aus städtischen Sammlungen“, die das Museum im Schweizer Hof seit dem 26. April zeigt, letztmalig zu sehen. Aus diesem Anlass findet an diesem Tag ab 16 Uhr wieder eine öffentliche Abschlussführung mit Museumsleiter Dr. Peter Bahn statt.

Treffpunkt und Start ist im Museumsfoyer. Wer die Ausstellung bisher noch nicht sehen konnte, hat bei dieser Führung noch einmal die Gelegenheit, so richtig „in die Tiefe“ zu gehen und sich über Geschichte und Bestände des Museums und des Brettener Stadtarchivs zu informieren. Ausführlich erklärt wird auch noch einmal die seltene Inkunabel aus der Frühzeit der Buchdruckkunst, die Anfang des Jahres bei den Vorbereitungsarbeiten zu der Ausstellung „wiederentdeckt“ wurde. Eine Voranmeldung zu der Abschlussführung ist nicht erforderlich.

Schon jetzt bereitet das Museum die nächste Sonderausstellung vor. Sie wird unter dem Titel „Spielzeugträume“ am 29. November eröffnet und ist danach bis zum 1. April (Ostermontag) im Schweizer Hof zu sehen. Weiterhin geöffnet, auch während der Umbauphase zwischen den beiden Sonderausstellungen, bleibt das Deutsche Schutzengel-Museum in den beiden Obergeschossen (jeweils samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 17 Uhr).

Delegation aus Taipeh im Rathaus

Durch Vermittlung von MdB Axel E. Fischer besuchte eine Delegation der Vertretung von Taipeh in der Bundesrepublik Deutschland das Brettener Rathaus. Oberbürgermeister Martin Wolff begrüßte die Gäste vor dem Eintrag ins Goldene Buch und stellte Bretten als Mittelzentrum vor. (Im Bild v.l.n.r.: Wen-chiang Shen (Leiter Presseabteilung), MdB Axel E. Fischer, OB Martin Wolff, Dr. Wu-lien Wei (Leiter der Vertretung) und Shang-Yu Chen (Leiter Politische Abteilung).



Neue Veröffentlichung von EMA-Direktor Günter Frank Melanchthon als Universalgelehrter

Wilhelm Dilthey und Hans-Georg Gadamer waren wohl die beiden letzten großen Gelehrten, die Philipp Melanchthon als Philosophen ernst genommen hatten. Im 20. Jahrhundert war dieser weitgehend nur ein Thema der Reformationgeschichte.

In den vergangenen wenigen Jahrzehnten hat sich die Forschungssituation jedoch wesentlich verändert. Melanchthon ist in das Blickfeld der allgemeinen Wissenschafts- und Bildungsgeschichte, aber auch von Einzeldisziplinen wie der Dialektik- und Rhetorikforschung gerückt. Dieser aktuellen, vielseitigen Betrachtungsweise des Universalgelehrten aus Bretten wird nun erstmals ein Band gerecht, den der Direktor der Europäischen Melanchthon-Akademie und Dozent an der Freien Universität Berlin gemeinsam mit Felix Mundt herausgegeben hat.

Das Buch „Der Philosoph Melanchthon“ ist im Verlag De Gruyter erschienen. Weitere Autoren sind: Anne Eusterschulte, Wilhelm Schmidt-Biggemann, der Melanchthonpreisträger 2012 Thorsten Fuchs, Gideon Stiening, Bernd Roling und Maria Lucia Weigel.

Die Veröffentlichung geht aus der von der Europäischen Melanchthon-Akademie mit der Freien Universität Berlin ausgerichteten Tagung zum Melanchthon-Gedenkjahr 2010 hervor. Thorsten Fuchs gibt einen Abriss über den Dichter Melanchthon. Und Maria Lucia Weigel, die die Grafik in den Beständen des Melanchthonhauses aufgearbeitet hat, untersuchte die Darstellung Melanchthons als Philosoph in Bildnissen des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Günter Frank, Felix Mundt (Hg.): Der Philosoph Melanchthon 2012. 242 S. EUR 79,95 ISBN 978-3-11-026098-4

Sprechstunden

Sprechtage der Innungskrankenkasse (IKK)

Die IKK Karlsruhe hält für ihre Versicherten und Arbeitgeber im Raum Bretten am kommenden Montag, dem 15.10.2012 von 13.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus Bretten, Zimmer 230, einen Sprechtag ab.

Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.

Der Tageselternverein bietet in Kooperation mit der Stadt Bretten vor Ort Beratung für Eltern, die eine Tagesbetreuung für ihre Kinder suchen. Ebenso kann diese Beratungsstunde von Tagesmüttern oder von an dieser Tätigkeit interessierten Personen genutzt werden.

Sprechzeiten im Rathaus Bretten: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (und nach tel. Vereinbarung) Donnerstag, 02.02.12, 09.00 bis 12.00 Uhr, Zimmer 230. Termine können beim Tageselternverein in Bruchsal mit Frau Peschel unter der Tel. Nr. 07251 981987-1 vereinbart werden.

Einladung zum DAF-Kommunikationsabend

Komm` wir reden miteinander – interessante Gespräche führen – auch wenn wir sprachlich nicht perfekt sind!

Zeit: Donnerstag, 18. Oktober 2012 ab 18 Uhr

Ort: Jugendhaus, Bahnhofstr. 13, Seiteneingang 3. OG

Der DAF-Internationale Freundeskreis Bretten e.V. lädt ein und freut sich, Sie zu diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Im Namen des Vorstandes Ruth Weida, 1. Vorsitzende

Existenzgründer-Sprechstunde

Am Mittwoch, 17. Oktober 2012 findet von 16 - 19 Uhr eine Sprechstunde für Existenzgründer in der Carl-Benz-Straße 2 in Bretten statt. Frau Dr. Kretschmann wird Fragen rund um das Thema Existenzgründung und Existenzfestigung beantworten. Eine vorherige Terminvereinbarung unter Telefonnummer 07252/921-237 oder stephanie.daschek@bretten.de ist erforderlich.

Angebote Aktivbörse

• Die Lebenshilfe Bruchsal Bretten sucht Begleitpersonen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Freizeitbereich.

• Das Altenhilfezentrum St. Laurentius sucht Ehrenamtliche zur Unterstützung des Pflegepersonals, z.B. bei wohnbereichsbezogenen Aktivitäten.

• Das Evangelische Altenpflegeheim Bretten sucht eine unterstützende Kraft im Bereich Empfang/Pforte.

Kontakt und weitere Informationen unter:

Tel.: 07252-921-121 und /oder: www.aktivboerse.bretten.de



Die facebook-Inhalte der Stadt Bretten

www.facebook.com/bretten.stadt

www.facebook.com/jugendgemeinderat.bretten

Klicken Sie doch einmal rein!



Ausstellung „SCHÄTZE AUS STÄDTISCHEN SAMMLUNGEN“ im Schweizer Hof

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 18 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei